

Frisch aus meinem Zwischenseminar in Paris grüße ich euch alle nun wieder aus London:)

In meinem vorletzten Brief möchte ich einen Rückblick auf die vergangenen Monate festhalten. Seit September lebe ich hier in Plaistow und zugegeben waren die ersten paar Monate alles andere als einfach für mich. Ich hatte das Projekt „helping hands“ damals bewusst ausgewählt, weil mich interessiert hat, wie eine Metropole wie London in Bedarf für Freiwillige sein kann. Den eigentlichen Einfluss den hier Armut und Verwahrlosung auf das alltägliche Leben haben unterschätze ich jedoch.

Der Kontrast zwischen den verschiedenen Zonen Londons ist viel wahrnehmbarer als man denkt. Nord, Ost, Süd und West London sind durch wesentliche Merkmale wie soziale Schichten, Standorte oder Mietkosten getrennt. East London ist im Vergleich zu den anderen Bezirken...ärmlicher veranlagt. Wir haben keine Parks in der Nähe, unsere Straßen sind mit den Knochen der „Chicken shops“ geschmückt und die Fassaden sind das letzte Mal während der Erbauung des Gebäudes erneuert worden.

Nur 30 Minuten entfernt befindet man sich dann plötzlich in North London. Parks neben Parks, gereinigte Straßen und Häuser die auch aus diesem Jahr stammen könnten. Dass ich mich also trotz der ähnlichen Kultur und einer bereits bekannten Sprache einem solchen Kulturschock unterziehen musste, war mir nicht bewusst gewesen.

Das meine Hilfe dafür umso mehr benötigt ist hat mir dann wieder geholfen hier anzukommen. Zu verstehen, dass auch, oder besonders, Hauptstädte diese Viertel haben, in denen es ganz anders aussieht als im Zentrum, hat mein Jahr um einiges erweitert. Ich freue mich, wenn ich weiß, dass ich mit meiner Zeit hier wirklich etwas bewirken kann. Und auch wenn meine Arbeit hier ganz anders ist als das Kinderheim in Rumänien oder die Gemeindegarbeit in Frankreich teilen wir alle auch einige Gemeinsamkeiten. All die anderen Freiwilligen wiederzusehen, hat mich sehr gefreut. Wir haben zusammen schöne und lehrreiche 5 Tage in Paris verbracht. Ich habe einiges mitnehmen können und starte mit neuer Motivation in meine letzten Monate. Der Akzent fällt mir immer leichter und mit meinen Besuchen haben sich richtig feste Bindungen aufgebaut. Ich habe meinen Platz hier im Kloster, aber auch in der Arbeit gefunden. Die Routine meiner Besuche ist auch zu meiner geworden, ich weiß was mit „fob“ gemeint ist, oder welche Kekse gekauft werden sollen. Und das erleichtert mir die Arbeit und das zurechtfinden hier noch einmal um einiges.

Um mein Wohlbefinden haben sich aber auch die Brüder sehr gekümmert. Brother Tom sichert uns die Aufstriche, die wir gerne essen, Brother Julian fragt einmal die Woche nach wie es so ist und mit Brother Tobias haben wir gestern den ESC geschaut.

*Ich freue mich darauf die letzte Zeit noch zu genießen. Der Umschwung des Wetters verschönert sogar Plaistow ein wenig. Lavinia und ich verbringen sehr schöne Wochenenden zusammen. Wir gehen in den Park oder schauen uns die großen Sehenswürdigkeiten an. Am Freitag sind wir zum Bonfire unserer lokalen Kirche eingeladen. Die erste Juniwoche ist hier einiges los auf Grund des Jubiläums der Queen. 70 Jahr Queen werden hier mit Partys über Partys zelebriert. Auch Brother Julian möchte ein BBQ in unserem Garten halten. Dafür laden wir all unsere Hausbesuche ein und bringen sie zusammen. Das wird für viele die erste große Veranstaltung seit Jahren sein und alle freuen sich sehr. Lavinia und ich eingeschlossen.*

*Arbeitstechnisch ändert sich für mich diese Woche noch etwas. Mein Besuch am Mittwochmorgen fällt weg. Satti wird zu ihrer Tochter in Manchester ziehen. Für sie habe ich gewischt und gefegt. Und auch wenn sie nicht immer die gesprächigste war, hatten wir unsere eigene kleine Freundschaft. Henriette besuchte ich jeden Donnerstagmorgen. Für sie tätigte ich Einkäufe, räumte ihre Wohnung aus oder leistete ihr einfach Gesellschaft. Sie erkrankte während meiner Zeit leider an Demenz und zieht daher in ein Altersheim um. Für diese beiden Tage bekomme ich neue Besuche zugeteilt. Ich freue mich auf ein wenig Abwechslung und bin sehr gespannt.*

*Es bestand kein Problem darin neue Aufträge für meine Woche zu finden. Was mich natürlich im ersten Moment freut, im zweiten jedoch erneut darauf Aufmerksam macht, wie bedürftig die Menschen hier sind. Ich werde als unausgebildete, Fremdsprachlerin in die Häuser jedes einzelnen aufgenommen und empfangen. Denn auch wenn ich in dieser begrenzten Zeit nicht alle Probleme lösen kann, erleichtert es das Leben, wenn man sich die Finanzen in einem geputzten Wohnzimmer ansehen kann, in einem frischen Bett einschläft oder am Ende des Tages etwas essbares im Kühlschrank findet. Den Aufwand, welchen das Kloster betreibt, um der Nachbarschaft unter die Arme zu greifen ist unfassbar und mein Projekt begeistert mich jeden Tag aufs Neue.*

*Es ist unfassbar wichtig, dass durch potentielle neue Freiwillige diese Tradition am Leben gehalten werden kann. Deshalb bedanke ich mich hier einmal öffentlich für alle eingegangenen Spenden! Dass ihr die EKIR unterstützt bedeutet, dass hier wieder jemand neues einziehen darf und helfen kann dieses Viertel zu verbessern und mehr Aufmerksamkeit auf solche Probleme zu richten. Vielen, vielen Dank für Eure Unterstützung!*

*Ich hoffe, dass ihr genauso sonniges Wetter habt wie wir gerade und wünsche Euch einen schönen Start in den Sommer.*

*Emma*



*Die Queen*



*Lavinia, Ich und Amelie in Paris*



*Elizabeth Tower*



*Plaistow (Bei mir um die Ecke)*